

5. Der Unabhängigkeitskrieg

Als die Kolonien ihre Unabhängigkeit erklärten, war der Krieg eigentlich schon im Gange: Bereits im April 1775 hatten englische Truppen in dem kleinen Ort **Lexington** bei Boston versucht, Bürgerwehren zu entwerfen. Dieses Gefecht gilt als der Beginn des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges. Zu Beginn des Krieges standen etwa **8000 bewaffneten Kolonisten** **32000 gut gerüstete Soldaten** einer seit 300 Jahren in keinem Krieg besiegten **Grossmacht** gegenüber. Diese Armee wurde zudem noch laufend durch fremde **Söldner** verstärkt.

Anfänglich zielten die Briten darauf ab, die **Neuenglandstaaten** von den anderen Kolonien zu isolieren, um die Rebellenarmee rasch zu zerschlagen. Sie landeten die Truppen auf der New York vorgelagerten Insel Staten Island und griffen von dort aus die Stadt an. Dabei zeigte sich, wie zu Anfang des Krieges überall, die Überlegenheit der gut ausgebildeten britischen Truppen. Die „**Amerikanische Kontinentalarmee**“, wie sich die zusammengewürfelten Freiwilligenverbände unter **George Washington**, hatte dagegen grosse Mühen, sich zu behaupten. Washington konnte jedoch durch kluges Taktieren eine Entscheidungsschlacht vermeiden und sich mit 3000 Mann nach New Jersey retten. Bald stellten sich jedoch die **ersten Teilerfolge** ein, die sich positiv auf die Moral der Truppe und der Bevölkerung auswirkten. Der Preusse Friedrich **Wilhelm von Steuben** hatte aus der schlecht bewaffneten Bürgerwehr eine **schlagkräftige Armee** geschaffen. Die Rekrutierung von Soldaten und die Versorgung der Armee waren jedoch ein grosses Problem für den amerikanischen Kongress.



Kriegsglück auf der Seite der Amerikaner

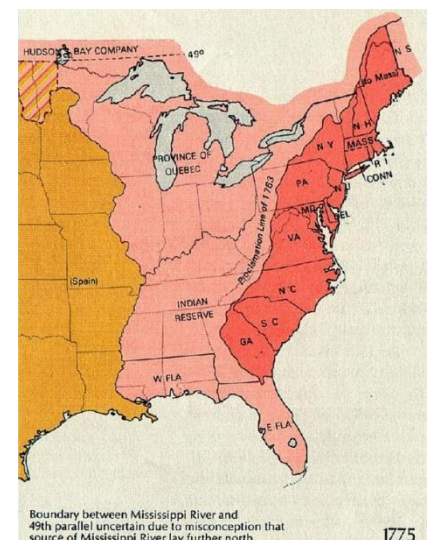
Mehrere Umstände trugen dazu bei, dass sich im Verlauf des Unabhängigkeitskrieges das **Kriegsglück** schliesslich **zugunsten der Amerikaner** wendete:

1. Die Kolonisten kämpften für ihre Unabhängigkeit und führten einen motivierten **revolutionären Volkskrieg**, der immer breitere Teile der Bevölkerung erfasste. Mit Washington, von Steuben und dem französischen Marquis **De la Fayette** besaßen sie gute Führer und Ausbilder, die sie durch ihre Siegeszuversicht mitrissen.
2. Es bildete sich eine Koalition von Gegnern Englands. Diese **antibritische Koalition** bildete sich unter Führung Frankreichs ab 1778. **Frankreich** unterstützte die Kolonisten finanziell und lieferte Kriegsmaterial und Schiffe. Auch **Spanien** und die **Niederlande** traten dem Bündnis bei, Russland und Preussen unterstützten es. Fast alle europäischen Grossmächte standen damit an der Seite der Amerikaner.

Im Sommer 1781 wurde die **britische Armee** bei Yorktown im Staate Virginia von der amerikanischen Kontinentalarmee, einem französischen Trupp und einer französischen Flotte eingeschlossen und **zur Kapitulation gezwungen**. Die Schlacht von Yorktown, nach der 7000 britische Soldaten in die Gefangenschaft gingen, entschied den Unabhängigkeitskrieg, in dem etwa 25 000 Amerikaner ihr Leben ließen.

Frieden in Paris

Im Frühjahr 1782 begannen in Paris Friedensverhandlungen zwischen den Kolonien und Grossbritannien. Bevor am **3. September 1783** der Frieden von Paris unterzeichnet wurde, erkannte der englische König Georg III. im Dezember 1782 die Kolonien als unabhängige Staaten an. Die amerikanischen Diplomaten unter Leitung von **Benjamin Franklin** hatten den Engländer in den Friedensverhandlungen viel abgerungen: Grossbritannien erkannte die amerikanische **Unabhängigkeit** formell an und trat das **gesamte Territorium** zwischen den Appalachen im Osten und dem Mississippi im Westen an die **Vereinigten Staaten** ab. Dadurch standen die riesigen Westgebiete des Kontinents bis zum Pazifik für die **Besiedlung** offen.



5. Der Unabhängigkeitskrieg

1. Erkläre den Verlauf des Unabhängigkeitskrieges. (Beginn und Ende)
2. Wer waren die wichtigsten Persönlichkeiten auf der Seite der Kolonialisten? (Wieso?)
3. Wieso gewannen die Kolonialisten den Krieg?
4. Was hat der französische König mit dem Krieg zu tun? Wieso tut er dies wohl?
5. Was beinhaltete der Frieden von Paris.